

Von der Idee zum Produkt

INNOVATION UND TECHNOLOGIE-
TRANSFER AM KIT





Vorwort

Innovation ist für die Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft und Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Als eine der großen Wissenschaftseinrichtungen in Europa steht das KIT daher in der Verantwortung, exzellente Forschungsergebnisse auch in die Wirtschaft und Gesellschaft zu transferieren. Aus diesem Grund bildet Innovation neben Forschung und Lehre auch das dritte strategische Handlungsfeld am KIT.

Innovation ist als Wertschöpfungskette zu verstehen, in der gute Ideen identifiziert, weiterentwickelt und gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft in den Markt begleitet werden. Dabei gibt es nicht nur einen Weg sondern viele Möglichkeiten, sei es über Kooperation, Verkauf, Lizenzierung oder sogar über die Gründung eines eigenen Unternehmens.

Das Innovations- und Relationsmanagement am KIT verfügt über mehr als 50 Jahre Erfahrung und ist Berater, Dienstleister und Partner entlang der gesamten Innovationskette. Das Team des Innovations- und Relationsmanagements steht sowohl den Beschäftigten am KIT als auch interessierten Industriepartnern oder Kapitalgebern für alle Fragen rund um den Transfer von Forschungsergebnissen zur Verfügung. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie eine Übersicht über die verschiedenen Angebote des Innovations- und Relationsmanagements.

In meiner Verantwortung für das Ressort Innovation und Internationales am KIT freue ich mich über Ihr Interesse und stehe Ihnen zusammen mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gerne für strategische Gespräche zur Verfügung.

Prof. Dr. Thomas Hirth

Vizepräsident für Innovation und Internationales

Anmerkung zur geschlechtsneutralen Formulierung:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text auf eine geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet. Selbstverständlich richten sich alle Formulierungen gleichermaßen an beide Geschlechter.

Gut beraten!

Das Innovations- und Relationsmanagement berät bei allen Schritten von einer Idee bis zur erfolgreichen Kommerzialisierung an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft. Unser Beratungsservice richtet sich an alle Beschäftigten des KIT sowie interessierte Unternehmen und Investoren.

UNSER ANGEBOT FÜR BESCHÄFTIGTE:

- Erstberatung und weitere Begleitung
- Unterstützung der Institute bei ihrer Kommerzialisierungsstrategie
- Bewertung von Verwertungspotenzialen
- Schutzrechtsanmeldung und -verteidigung
- Unterstützung bei der Vermarktung von Technologien und der Suche nach Kooperationspartnern
- Management in Innovationsprojekten
- Gründerberatung
- Finanzierungsberatung

UNSER ANGEBOT FÜR UNTERNEHMEN:

- Sichtung des KIT-Portfolios nach passenden Technologien für das Unternehmen
- Persönliche Kontakte am KIT und Matching mit Erfindern und Wissenschaftlern des KIT
- Kooperationsanbahnung und Projektbegleitung
- Gemeinsame Finanzierung und Durchführung von Innovationsprojekten
- Gemeinsame Gründung von Unternehmen und Beteiligungen an Spin-offs
- Nutzungsrechte an geschützten Forschungsergebnissen

Besuchen Sie uns!

NEULAND INNOVATIONSTAG

Unser jährliches Event rund um Technologietransfer und Gründungen.

R2B LIVE EVENTS

Spezielle Themenevents geben Einblick in Trends einer Fachrichtung.

EVENTS DES KIT-BUSINESS-CLUBS

Exklusive Veranstaltungen für Unternehmen am KIT.



Kontakt

Innovations- und Relationsmanagement (IRM)
Tel.: +49 (0) 721 608 255 30
E-Mail: innovation@kit.edu

www.irm.kit.edu

Technologietransfer am KIT

Das KIT ist eine nahezu unerschöpfliche Quelle an Erfindungen und Projektideen. Das Innovations- und Relationsmanagement hat die Aufgabe, potenzielle Innovationen zusammen mit der Wissenschaft zu identifizieren, zu sichern und deren Verwertung zu initiieren und zu begleiten. Als zentraler Ansprechpartner deckt das Innovations- und Relationsmanagement dafür alle Bereiche des modernen Technologietransfers ab und erleichtert Industrie und Investoren zugleich den Zugang zu neuesten Entwicklungsergebnissen. Die Leistungen reichen von der Sicherung des geistigen Eigentums, über das Technologiemarketing, die Partnersuche und Projektanbahnung, das Verhandeln von Lizenzvereinbarungen, bis hin zur Initiierung, Bewertung und Betreuung von Gründungen und Beteiligungen.

Das Innovations- und Relationsmanagement bewertet gemeinsam mit der Wissenschaft Schutzfähigkeit, Entwicklungsstand, Umsetzbarkeit und Marktrelevanz der Erfindung, Gründungsidee und anderen Verwertungspotenzialen.

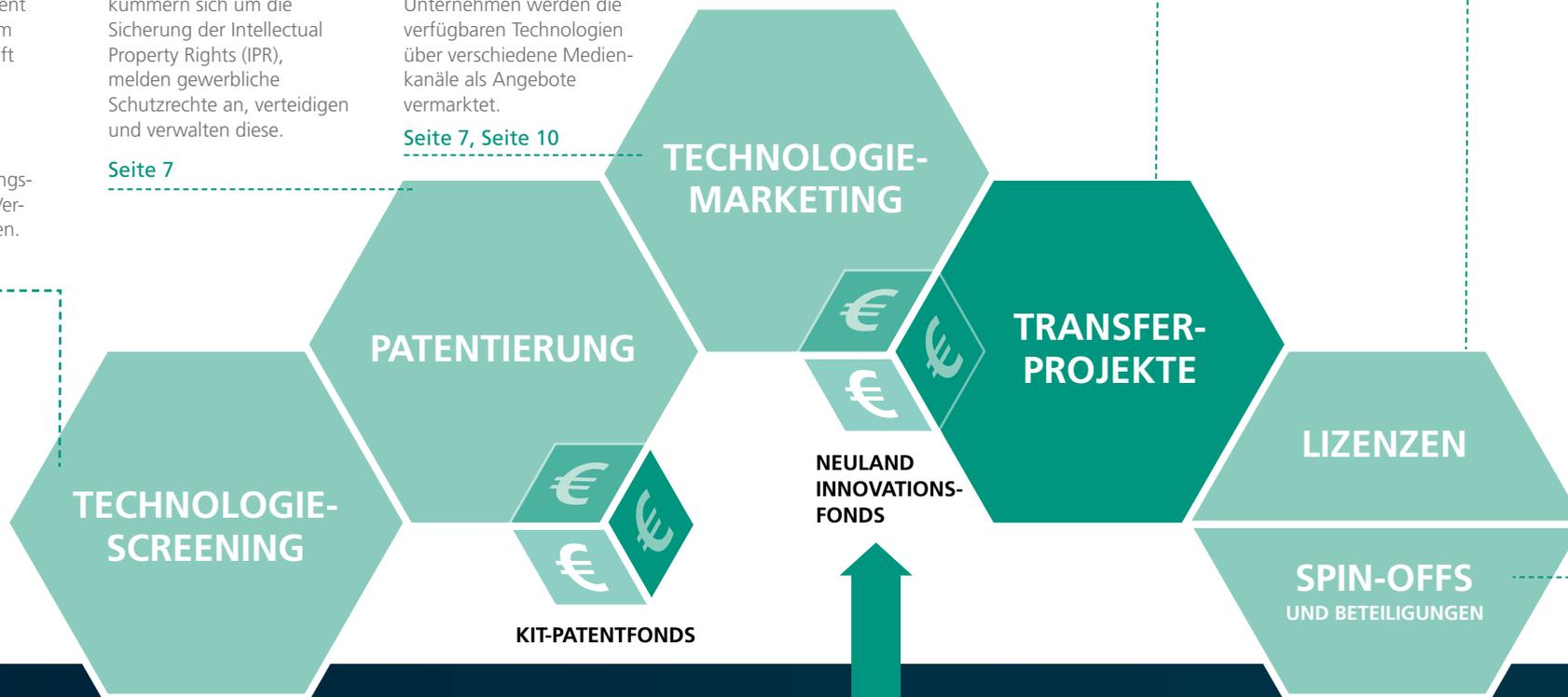
Seite 6

Die Patentreferenten kümmern sich um die Sicherung der Intellectual Property Rights (IPR), melden gewerbliche Schutzrechte an, verteidigen und verwalten diese.

Seite 7

Für den Erstkontakt mit Unternehmen werden die verfügbaren Technologien über verschiedene Medienkanäle als Angebote vermarktet.

Seite 7, Seite 10



Innovationsmanager nehmen den Kontakt zu Unternehmen auf und begleiten bei der Anbahnung und Durchführung von Innovationsprojekten. Dabei kümmern sie sich auch um die Sicherstellung der Finanzierung von Prototypen und Produktentwicklung.

Seite 8

Die Vergabe von Lizenzen an Industriepartner, die Vertragsgestaltung und das -management sowie die Erfindervergütung werden vom Innovations- und Relationsmanagement betreut.

Seite 9-10

Wenn eine Technologie nicht durch eine bestehende Firma verwertet wird, sondern ein Spin-off daraus gegründet wird, steht den Gründern Beratung zur Businessplanung und Finanzierung zur Verfügung. Selektiv beteiligt sich das KIT auch als Gesellschafter.

Seite 11-13

FORSCHUNG

Wissenschaftler entwickeln Know-how, Erfindungen und Ideen.

FINANZIELLE RÜCKFLÜSSE DURCH LIZENZEINNAHMEN UND FEEDBACK DURCH DIE INDUSTRIE

KOMMERZIALISIERUNG

Der Industriepartner oder die Gründung des KIT führen das entstandene Produkt am Markt ein und generieren damit Einnahmen, von denen ein Teil zurück an das KIT fließt.

Bewertung von Erfindungen, Know-how und Ideen

Um herauszufinden, welche von den vielen Ideen oder technischen Lösungen am KIT die besten Chancen haben, kommerzialisiert zu werden, führt das interdisziplinäre Team des Innovations- und Relationsmanagement ein Screening und eine Prüfung mit Blick auf die Schutzrechtssituation, das Marktpotenzial und Unternehmenstrends durch.



LEITLINIEN FÜR DEN TECHNOLOGIE-TRANSFER

Der Leitfaden fasst zusammen, welche Schritte zum erfolgreichen Technologietransfer existieren, wie der Prozess im Detail aussieht und welche Unterstützungsmöglichkeiten bestehen.

PATENTFÄHIG UND MARKTPOTENZIAL?

Anhand einiger einfacher Fragen können Sie eine Technologie daraufhin testen, ob sie patentfähig ist und Marktpotenzial haben könnte.

- Was ist neu an der Idee oder der technischen Lösung?
- Was sind die wesentlichen Alleinstellungsmerkmale?
- Sind die Alleinstellungsmerkmale neu?
- Worin unterscheiden sich die Alleinstellungsmerkmale vom Stand der Technik?
- Beruht die Entwicklung der Alleinstellungsmerkmale auf KIT-Know-how?
- Wann ist die Entwicklung gewerblich einsetzbar?
- Haben Sie schon Ideen, für welche Branchen oder Unternehmen die Entwicklung interessant sein könnte?



Knapp 150 Erfindungsmeldungen pro Jahr



Über 70 Patentanmeldungen pro Jahr



Fast 2.000 Schutzrechte im Gesamtbestand

Patente am KIT

Schutzrechte, zum Beispiel Patente, sind immaterielle Vermögenswerte und können das auf ihnen basierende Produkt oder Teile davon länderspezifisch vor Nachahmern schützen. Erfindungen zu erkennen und daraus Schutzrechte als Vermögenswerte aufzubauen und durchzusetzen, ist die Aufgabe der Patentreferenten des KIT.

Unser Beratungsangebot für am KIT beschäftigte Erfinder:

- Erstberatung
- Bearbeitung von Erfindungsmeldungen
- Erstellung der Patentanmeldung und Führen von Patenterteilungsverfahren
- Durchsetzung von Patenten im In- und Ausland
- Strategische Begleitung der KIT-Bereiche, Programme und Institute

KURSE FÜR WISSENSCHAFTLICHE BESCHÄFTIGTE

Die Kurse des Programms „From Invention to Innovation“ wenden sich an alle wissenschaftlichen Beschäftigten des KIT, die die Grundlagen einer erfolgreichen Patentverwertung kennenlernen möchten. Neben den rechtlichen Grundlagen des Intellectual-Property-Managements werden praktische Methoden zur Vermarktung und Verwertung von Technologien behandelt, beispielsweise über Lizenzen oder durch die Gründung eines Unternehmens. Darüber hinaus erfahren Sie, wie das KIT diese Aktivitäten unterstützt.

Auf Anfrage können die Seminare auch mit individuellen Schwerpunkten in den Instituten oder bei Netzwerkveranstaltungen kostenfrei abgehalten werden.

www.kit-gs.de/kurse



RESEARCH TO BUSINESS NEWSLETTER & TECHNOLOGIEBÖRSE

Damit wertvolle Forschungsergebnisse nicht in der Schublade verschwinden, müssen Wissenschaft und Wirtschaft an einem Strang ziehen. Die Technologiebörse RESEARCH TO BUSINESS und der mehrmals jährlich erscheinende Innovations-Newsletter stellen Technologien aus dem KIT vor, die auf dem Sprung an den Markt sind und für die das KIT Kooperationspartner sucht.

Das Technologiemarketing des Innovations- und Relationsmanagement am KIT unterstützt Wissenschaftler bei der Vermarktung ihrer Erfindungen und steht für Anfragen aus der Industrie zur Verfügung.

www.kit-technologie.de

Produkte gemeinsam an den Markt bringen

Die Akteure aus Wirtschaft und Industrie haben Interesse daran, wissenschaftliche Erkenntnisse in verbesserte oder neue Produkte einfließen zu lassen, um am Puls der Zeit zu bleiben und nachhaltigen Erfolg am Weltmarkt zu haben. Gemeinsame Projekte zwischen Unternehmen und dem KIT bieten eine Chance, Impulse aus der Wissenschaft schnell aufzunehmen. Unternehmen und das KIT können auf unterschiedliche Arten in Innovationsprojekten zusammenarbeiten:

AUFTRAGSFORSCHUNG

Im Auftrag führt das KIT von Unternehmen definierte Forschungs- oder Entwicklungsaufgaben durch, zum Beispiel die Optimierung einer Vorrichtung, die Charakterisierung eines Stoffes oder die Analyse eines Prozesses.

FORSCHUNGSKOOPERATION

Das KIT und ein Kooperationspartner führen gemeinsam und gleichberechtigt Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch, zum Beispiel bei der Erforschung neuer Konzepte zur Energieerzeugung oder bei der Entwicklung neuartiger Fahrzeugantriebe.

ÖFFENTLICH GEFÖRDERTE FORSCHUNGSKOOPERATION

Die Forschungsk Kooperation findet mit einem oder mehreren Kooperationspartnern unter Einsatz öffentlicher Mittel statt, zum Beispiel in einem BMBF-Verbundprojekt oder EU-Rahmenprogramm.

TECHNOLOGIETRANSFERPROJEKT

Das KIT und ein Unternehmen entwickeln eine Technologie unter Einsatz gemeinsamer Mittel bis zur Anwendungsreife. Anschließend vertreibt der Industriepartner das Produkt. Das KIT partizipiert an den erzielten Erlösen.

LIZENZ

Ein Unternehmen nutzt die geschützten Forschungsergebnisse des KIT und entwickelt und vertreibt entsprechende Produkte im Rahmen einer exklusiven oder nicht exklusiven Lizenz.

BETEILIGUNG AN EINER UNTERNEHMENSGRÜNDUNG

Es besteht die Möglichkeit, sich an forschungsbasierten Ausgründungen zu beteiligen – als Technologiepartner und/oder Investor.

KIT-Schutzrechte lizenzieren

Eine Lizenz ist die Einräumung eines Nutzungsrechts an gewerblichen Schutz- und Urheberrechten, die sachlich oder territorial eingeschränkt werden kann. Ein Lizenznehmer erwirbt somit das Recht, den Schutzgegenstand eines gewerblichen Schutzrechts des KIT (zum Beispiel eines Patents) in seinem Unternehmen herzustellen, anzubieten und zu vertreiben. Die Lizenzmanager des KIT begleiten Wissenschaftler und Unternehmenspartner in den Verhandlungen auf dem Weg zu einem Lizenzvertrag.

BEISPIEL: EINE TECHNOLOGIE – MEHRERE LIZENZEN

Die selektive Fragmentierung mit gepulsten Hochspannungsdurchschlägen ist ein Verfahren, mit dem Materie durch schnelle, stromstarke Hochvolt-Entladungen strukturell verändert wird – eine Art künstlicher Blitzschlag, der die Materialgrenzen sprengt. 1998 wurde die Technologie der FRagmentierungsANlageKArlsruhe (FRANKA) am KIT erfunden. Seitdem haben Industriepartner auf Basis von Lizenzen mit der „Elektroporation“ Steine zertrümmert, Zuckerrüben vorbehandelt, Apfelsaft gepresst, Wein hergestellt, Abwässer entkeimt und vieles mehr.

Lange sind noch nicht alle Anwendungsmöglichkeiten ausgelotet. Ob bei der Produktion von Silizium, dem Recycling von Elektroschrott oder der Exploration von Diamanten – die ursprüngliche Idee wird weiterentwickelt und kann dazu beitragen, krisenfeste Geschäftsfelder zu erschließen.

KIT-Wissenschaftler forschen am Einsatz der Technologie bei der Bereitung von Wein. Die Behandlung von Traubensaft führt zu einer verbesserten Extraktion wertgebender Inhaltsstoffe.



Apfelsäfte der Marke Becker's Bester entstehen teilweise aus strukturell veränderten Äpfeln – für die einfachere Verarbeitung der Früchte nutzt das Unternehmen die selektive Fragmentierung.



Die SELFRAG AG entwickelt Geräte zum Einsatz in Goldminen, wo die Technologie bei der Zerkleinerung eingesetzt wird.

Kartoffelchips des Herstellers Intersnack GmbH werden mit einem Gerät der Firma Keatec GmbH vorbehandelt, um Energie beim Schneiden der Kartoffeln zu sparen. Keatec setzt für die Geräte KIT-Technologie ein.

Die Südzucker AG testet eine Prototyp-Anlage, um Zuckerrüben mit KIT-Technologie auf die Verarbeitung zu Kristallzucker vorzubereiten.



Knapp 350
Lizenznehmer



Über 2 Millionen
Euro Lizenz-
einnahmen pro Jahr

Zusammenarbeit in Technologietransfer-Projekten

In der Regel sind Forschungsergebnisse noch einen großen Schritt von einem konkreten Produkt entfernt. Für die Marktfähigkeit muss weiter in die Entwicklung der Technologie, des Verfahrens oder der Software investiert werden.

Um den Finanzierungsbedarf zu decken, gibt es am KIT „TT-Projekte“. Das sind Technologietransfer-Projekte, die von einem Institut gemeinsam mit einem Industriepartner durchgeführt werden und in die das KIT eigene finanzielle Mittel investiert.



VORPROJEKT

KIT-internes Förderprojekt zur Vorbereitung auf die Industriepartnersuche durch zum Beispiel Marktrecherchen und Prototypenentwicklung.



TECHNOLOGIE-TRANSFER-PROJEKT

Das KIT und ein Industriepartner entwickeln eine Technologie bis zur Marktreife weiter. Anschließend erfolgt der Vertrieb des Produkts durch den Industriepartner.



SPIN-OFF-PROJEKT

Das KIT-Institut erhält eine Förderung, um eine Ausgründung vorzubereiten. Nach der Gründung erhält das KIT im Gegenzug Lizenzentnahmen oder eine Beteiligung am Unternehmen.

VORTEILE FÜR UNTERNEHMEN

- Zielgerichtete Produktentwicklung aus der Forschung mit Return-on-Investment als klarem Ziel
- Finanzielle Risikominimierung durch die gemeinsame Finanzierung mit dem KIT als verlässlichem Partner
- Sicherheit über das Projektende hinaus durch zum Beispiel exklusive Lizenzverträge oder ein Folgeprojekt
- Professionelles Projektmanagement auf KIT-Seite durch das Innovations- und Relationsmanagement

VORTEILE FÜR DIE FORSCHUNG

- Laufende unkomplizierte Antragstellung
- Schnelle Bearbeitung der Anträge und damit kurze Zeit bis zum Projektstart
- Flexible Anpassung der Finanzierung an den Projektbedarf – Investition und erwartete Rückflüsse müssen in Relation stehen
- Kostenneutralität der Arbeiten für das Institut

INNOVATIONEN IM WETTBEWERB

Das KIT verleiht einmal jährlich den KIT-Innovationspreis NEULAND. Ausgezeichnet werden einerseits forschungsbasierte Ideen mit dem Ziel, die besten Technologien und Verfahren als Produkte oder Produktbestandteile an den Markt zu bringen. Außerdem wird auch der aussichtsreichste IP-basierte Technologietransfer des vergangenen Jahres prämiert. Egal, ob Sie eine gute Projektidee haben oder als Industriepartner förderndes Mitglied der Jury werden möchten – kommen Sie auf uns zu!

www.kit-neuland-wettbewerb.de

INNOVATIONS-HIGHLIGHTS IN KIT-NEULAND

Im jährlich erscheinenden Innovations-Magazin NEULAND dokumentiert das Technologiemarketing ausgewählte Potenziale, laufende Projekte und die erfolgreichsten Produkte, die aus KIT-Forschungen entstanden sind. Lernen Sie die spannenden Geschichten von Wissenschaftlern und ihren Unternehmenspartnern kennen.

www.kit-neuland.de



„Forschungsergebnisse in die Industrie zu überführen, scheitert oft an ganz simplen Dingen, zu denen einem Wissenschaftler einfach manche Kenntnisse fehlen. TT-Projekte reduzieren diese Hürden äußerst effizient und erlauben es, schnell und unkompliziert Kooperationen zu etablieren und mit Leben zu erfüllen.“

Dr.-Ing. habil. Jürgen J. Brandner
Institut für Mikroverfahrenstechnik (IMVT) am KIT

Gründen mit der KIT-Gründerschmiede!



www.kit-gruenderschmiede.de

Das KIT bietet seinen Studierenden und Beschäftigten im Rahmen des Projekts „KIT-Gründerschmiede“ die Möglichkeit, sich gezielt mit den Themen Gründen und Unternehmertum auseinanderzusetzen. Die in den vergangenen Jahren aufgebauten Aktivitäten in der Gründungsförderung werden in der KIT-Gründerschmiede durch neue Maßnahmen weiter professionalisiert und ausgebaut. Dazu zählen etwa ein verbessertes Beratungsangebot, neue Lehr- und Weiterbildungsformate und mit KITcrowd ein Crowdfunding-Portal für Gründungsprojekte. Durch die Unterstützungsangebote werden angehende Gründer konsequent auf eine Karriere als Unternehmer vorbereitet. Gefördert werden sowohl Start-ups aus dem Kreis der Studierenden und Absolventen als auch Hightech-Gründungen (Spin-offs) aus dem wissenschaftlichen Bereich.

Das Innovations- und Relationsmanagement ist im Projekt Gründerschmiede für die Beratung und Betreuung der wissenschaftlichen Beschäftigten zuständig. Sie können auf eine Vielzahl von Services und Unterstützungsmöglichkeiten zugreifen. Dazu gehört beispielsweise die Nutzungsmöglichkeit von Laboren und anderer Infrastruktur. Vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten zu unterschiedlichen Themen helfen bei der Bearbeitung wichtiger Gründungsfragestellungen.

UNSER BERATUNGSANGEBOT FÜR GRÜNDUNGSINTERESSIERTE WISSENSCHAFTLER

Gründungen aus der Wissenschaft heraus benötigen besondere Beratungsleistungen: Neben den Herausforderungen, die alle Gründer meistern müssen, sind für Spin-offs aus Forschungseinrichtungen vor allem Fragen zu Schutzrechten, Lizenzen und die Bewältigung komplexer Produktentwicklungen von Belang.

Gründungsinteressierte können sich für eine individuelle Beratung direkt beim Innovations- und Relationsmanagement melden. In persönlichen Gesprächen arbeiten sich unsere Gründercoaches in die zugrunde liegende Geschäftsidee ein. Sie definieren gemeinsam mit den Gründern die nächsten wichtigen Schritte und unterstützen bei der Auswahl und Antragsstellung von öffentlichen Fördermitteln oder einer Anschubfinanzierung.

BETEILIGUNG AN KIT-GRÜNDUNGEN

Das KIT beteiligt sich selektiv an wissenschaftlichen Ausgründungen. Ziel ist es, erfolversprechenden, forschungsintensiven Gründungsvorhaben optimale Startvoraussetzungen zu bieten. Im Rahmen seiner gesellschaftsrechtlichen Rolle berät und unterstützt das KIT die Spin-offs sowohl strategisch als auch operativ. Das KIT übernimmt damit zusammen mit den Gründern Verantwortung für eine positive Geschäftsentwicklung.

Am KIT entstehen jährlich über 20 Gründungen, die Business Angels und Venture Capitalists interessante Investmentchancen bieten. Gerne laden wir Sie ans KIT ein, um potenzielle Chancen kennenzulernen.



„Mit seinen Angeboten an Services, Finanzierung und Räumen ist das KIT Förderer und Partner von Gründungsvorhaben. Gerade die forschungs- und kapital-intensiven Gründungen nutzen diese Vorteile für einen erfolgreichen Start.“

Dr.-Ing. Jens Fahrenberg | Leiter des Innovations- und Relationsmanagements am KIT und Projektkoordinator der KIT-Gründerschmiede

RAUM ZUM WACHSEN: KIT-HIGHTECH-INKUBATOREN

Inkubatoren kennt man aus der Biologie und Medizin. Ihr Funktionsprinzip ist es, optimale Bedingungen für Brut- und Wachstumsprozesse zu schaffen. Auch anspruchsvolle technologieorientierte Projekte im wissenschaftlichen Umfeld benötigen eine lebendige und gründerfreundliche Umgebung. Mit den KIT-Hightech-Inkubatoren stehen Gründungsprojekten voll ausgestattete Büro- und Laborräume zur Verfügung.

www.kit-gs.de/inkubator

SCHAUEN SIE VORBEI: NET+LUNCH

Beim Lunch am KIT treffen sich gründungsinteressierte Beschäftigte aus der Wissenschaft und bereits gegründete Spin-off-Teams. Der Fokus liegt auf dem Erfahrungsaustausch und der Vorstellung von Technologien.

Die KIT-Gründerschmiede wird gefördert durch:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



www.kit-gruenderschmiede.de/de/gruenderberatung





Individuelle Lösungen durch persönliche Betreuung

Der KIT-Business-Club bringt Menschen aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen, damit beide Welten effektiv miteinander kooperieren und voneinander profitieren können. Dabei ist stets der Dialog im Zentrum des Prozesses.

MIT DEM KIT-BUSINESS-CLUB AUF DEM AKTUELLESTEN STAND DER HIGHTECH-FORSCHUNG

Der KIT-Business-Club ist erster, persönlicher Ansprechpartner für die Mitgliedsunternehmen in allen Fragen rund um das KIT und seiner Forschung. Gleichzeitig werden in enger Abstimmung die für jedes Unternehmen wichtigen Themen und Forschungsfelder analysiert und identifiziert. So kann der KIT-Business-Club Informationen am KIT zielgenau recherchieren und zeitnah zur Verfügung stellen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf patentgeschützten Technologien, die in gemeinsamen Projekten weiterentwickelt und lizenziert werden können. Bei den Netzwerkveranstaltungen, wie zum Beispiel Kaminabenden mit dem KIT-Präsidium, lernen die Unternehmensvertreter die richtigen Schlüsselpersonen in den für ihr Unternehmen relevanten Technologiefeldern kennen und können sich strategisch das gesamte Potenzial des KIT erschließen.

Das Angebot des KIT-Business-Clubs nutzen schon heute viele Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Denn durch die exklusive Auswahl an Mitgliedsunternehmen ist eine intensive persönliche Betreuung und effektives Netzwerken garantiert.

GEMEINSAM LÖSUNGEN FINDEN

Auch die Institute des KIT können diese intensiven Verbindungen zur Wirtschaft nutzen. Denn die vom KIT-Business-Club organisierten Netzwerktreffen, Technologie-Veranstaltungen und bilateralen Workshops verknüpfen die Kompetenzen des KIT mit den Bedarfen in der Wirtschaft und beschleunigen den Austausch mit passenden Ansprechpartnern aus den Unternehmen. Durch die zielgerichtete Weitergabe von Neuigkeiten aus dem KIT wird die Vermarktung von KIT-Technologien und Ergebnissen unterstützt.

www.innovation.kit.edu/business-club

Projekte finanzieren mit Hilfe von KITcrowd



Nicht alle Projektideen am KIT können aus dem Haushalt des KIT oder über öffentliche Fördermittel finanziert werden. Um den vielen Ideen dennoch eine Chance auf Realisierung zu bieten, wurde die KIT-eigene Crowdfunding-Plattform initiiert: KITcrowd. Das KIT stellt damit ein Schaufenster bereit, mit dem KIT-nahe Projekte eine Perspektive auf Realisierung erhalten. Mit der finanziellen Unterstützung durch Privatpersonen und Unternehmen als Projektförderer können diese Projektideen umgesetzt werden – viele kleinere Beiträge summieren sich zu einer Finanzierung. Das KIT engagiert sich zusätzlich mit dem Leveraged Crowdfunding. Dies ist eine spezifische Form der Schwarmfinanzierung, bei der jeder von der Crowd eingebrachte Euro vom KIT gegenfinanziert wird – „lever“ bedeutet Hebel.

www.kitcrowd.de

3D-USCT – KITcrowd UNTERSTÜTZT TECHNOLOGIE ZUR BRUSTKREBS-VORSORGE

Die Brustkrebsvorsorge, obwohl sie in den letzten Jahrzehnten weiter verbessert wurde, ist noch nicht perfekt: Die übliche Röntgenmammographie komprimiert die Brust unangenehm und setzt den Körper einer Strahlenbelastung aus, um 2D-Projektionsbilder zu erzeugen. Standard-Ultraschallbildgebung ist schwer zu reproduzieren und resultiert in mit artefaktbehafteten Bildern. Die Magnetresonanztomographie benötigt die Einnahme von Kontrastmitteln, ist teuer und kann zu falsch-positiven Diagnosen führen.

Hier setzt die 3D-Ultraschall-Computertomographie (3D-USCT) des KIT an, welche die Vorteile der bekannten Methoden vereint und deren Nachteile vermeidet: 3D-USCT soll so unbelastend wie die Ultraschallsonographie sein, so verfügbar und erschwinglich wie die Röntgen-Mammographie und so gute 3D-Bilder wie MRT liefern.

Mit der Unterstützung von KITcrowd können die Forscher die Methode weiter optimieren, um diese in den klinischen Betrieb einzuführen.



Die nächsten Schritte stehen fest: Neue, verbesserte Ultraschallwandler werden entwickelt und mit Ihrer Hilfe in eine neue Generation des 3D-USCT eingebaut. Damit kommt der 3D-USCT seinem Ziel, den Patientinnen in vielen Kliniken und Ärzthäusern bald zur Verfügung stehen zu können, ein gutes Stück näher.

Erstmals kam beim Crowdfunding in diesem Projekt der „KIT-Lever“ zum Tragen: Für jeden von der Öffentlichkeit gespendeten Euro finanziert das KIT die gleiche Summe aus dem Innovationsfonds gegen.

Herausgeber

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Verantwortlich für den Inhalt

Dr.-Ing. Jens Fahrenberg

Redaktion

Anke Weigel

Gestaltung

DER PUNKT GmbH

Druck

systemedia GmbH

© Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Kaiserstraße 12, 76131 Karlsruhe

3. Auflage, Januar 2017

www.kit.edu

Kontakt

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Innovations- und Relationsmanagement (IRM)

Tel.: +49 (0) 721 608 25530
E-Mail: innovation@kit.edu

www.irm.kit.edu